



Höhepunkte Dom Rep (7 Tage / 6 Nächte)
Ab Santo Domingo bis Las Terrenas
Ab/bis Punta Cana gegen Aufpreis möglich

Als Gruppenreise (Zubucherreise)

- ab 2 Personen garantiert
- maximale Teilnehmerzahl 16 Personen
- Abfahrten gemäss Daten (siehe unten)
- durchgehend deutschsprechende lokale Reiseleitung

Anmerkung:

Bei dieser Rundreise handelt es sich um eine Zubucherreise für deutschsprachige Gäste.

Auf dieser Reise quer durch das Land entdecken Sie die schönsten Flecken und Höhepunkte der Dominikanischen Republik. Auf Ihrer Fahrt bestaunen Sie neben Santo Domingo, der ältesten Stadt der «Neuen Welt», den grössten Salzsee der Karibik, erkunden die Bergwelt der Cordillera Central und besichtigen die zweitgrösste Stadt des Landes, Santiago de los Caballeros. Auf der Halbinsel Samaná bestaunen Sie eine paradiesische Tropenlandschaft mit einsamen Stränden in versteckten Buchten.

1. Tag: Santo Domingo

Begrüssung am Flughafen und Transfer in die Altstadt von Santo Domingo. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung um die älteste Stadt der «Neuen Welt» kennenzulernen.

Inbegriffene Mahlzeiten: keine

Übernachtung: Hotel Caribe Colonial, Santo Domingo

Hinweis: Optionaler Flug am gleichen Tag ab Punta Cana nach Santo Domingo gegen Aufpreis möglich. Mehrere Abflüge täglich, je nach Ankunft des Langstreckenfluges.

2. Tag: Santo Domingo

Heute lernen Sie die erste europäische Stadt in Amerika kennen. Hier wurde die erste Kathedrale gebaut, residierte der erste Gouverneur, der erste Bischof wurde hier geweiht und das erste Krankenhaus eröffnet. Die quirlige Millionenstadt hat eine Reihe von kulturellen, insbesondere auch architektonischen Sehenswürdigkeiten zu bieten, wie man sie sonst nirgendwo auf Hispaniola findet. Sie starten den Tag in der historischen, von der UNESCO zum Weltkulturerbe gekürten Altstadt, der sogenannten «Zona Colonial». Auf dem Stadtrundgang besichtigen Sie den Palast des Diego Kolumbus, den Palast des ersten Baumeisters, die Kathedrale und den «Parque Colón» mit dem bronzenen Denkmal von Christoph Kolumbus. Sie spazieren durch die «Calle de las Damas», die Damenstrasse und den «El Conde», die Fussgängerzone mit vielen Geschäften und Strassenverkäufern, sowie Bars und Restaurants. Am Nachmittag lernen Sie die Sehenswürdigkeiten außerhalb des Altstadtkerns kennen. Sie fahren zum «Faro a Colón» im Osten der Stadt. In einem großen Mausoleum sollen sich hier die sterblichen Überreste von Kolumbus befinden. Im Anschluss besichtigen Sie das Höhlensystem «Los Tres Ojos» mit unterirdischen Flussläufen und Tropfsteinhöhlen.

Bevor Sie über den Boulevard «27 de Febrero» die Hafensperrade erreichen, machen Sie einen kurzen Fotostopp beim «Palacio Nacional», dem Regierungspalast. In den modernen Vierteln am Malecón lebt in den Abendstunden der Merengue-Rhythmus auf.

Inbegriffene Mahlzeiten: *Frühstück und Mittagessen*

Übernachtung: *Hotel Caribe Colonial, Santo Domingo*

3. Tag: Santo Domingo – San Cristóbal – Palenque – Baní – Azua – Barahona

(Tagesstrecke 220 km)

Sie fahren entlang der Küstenstrasse stadtauswärts nach San Cristóbal, der Geburtsstadt des Diktators Trujillo. Die Stadt ist heute ein Markt- und Handelszentrum und sie schmückt eine schöne Barockkirche. Weiterfahrt durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet zu den Stränden von Playa Najayo und Palenque. Die Dörfer sind von Mango- und Brotfruchtbäumen, Kokospalmen und Bananen umgeben. Besichtigung des lokalen Krankenhauses in Palenque, das von Frau Dr. Maria Elexia Bautista-Wegmüller geführt wird (**nur bei Gruppen- und Privatreise**). Es ist ein musterhaft und sehr sauber geführtes staatliches Krankenhaus mit eigenem Labor und einer Intensivstation für lebensgefährliche Fälle. Das Besondere: die Patienten werden hier kostenlos behandelt. Anschliessend kurze Fahrt nach Playa Palenque und Mittagessen im kleinen, von dem Schweizer Peter Wegmüller geführten Hotel. Gelegenheit zum Spaziergang an den Strand und Kontaktaufnahme zu der lokalen Bevölkerung. Die Fahrt führt in die Provinz Peravia und in die Region des Zuckerrohrs. Dank des Wasserreichtums wird hier bereits seit der Kolonialzeit Zuckerrohr angebaut. Nach Baní führt die Strasse bergauf durch zunehmend karger werdendes Land. Hier wachsen Säulenkakteen, gelbblühende Agaven, Dornenbüsche, Akazien und Mimosen. In Hatillo erblicken Sie die «Bahía de Ocoa». Sie fahren durch eine Küstenebene, die von fruchtbarem Schwemmland gebildet ist. Grosse Plantagen zeugen hier von der Fruchtbarkeit des Bodens. Die Provinzhauptstadt Azua besitzt mit Diego Velazquez (späterer Eroberer Kubas) und Hernán Cortés (späterer Eroberer Mexikos) berühmte Gründungsväter. Die Strasse führt nun ins Gebirge, durch trockenes und steiniges, mit Kakteen und Agaven übersätes Land, was stark an Mexico erinnert. Dann öffnet sich ein weiter Blick auf den grossen Fluss Rio Yaque del Sur mit zahlreichen Palmen im Flusstal und steilen, kahlen, stark erodierten Wänden. Dies ist die einzige Flussoase in diesem trockenen Gebiet. Sie erreichen die an der «Bahía de Neiba» gelegene Provinzhauptstadt Barahona gegen Abend. Hier soll der berühmte Pirat Cofresí seinen Schlupfwinkel gehabt haben.

Inbegriffene Mahlzeiten: *Frühstück und Mittagessen*

Mietwagenreise nur Frühstück

Übernachtung: *Hotel Playa Azul, Barahona*

4. Tag: Lago Enriquillo

(Tagesstrecke 210 km)

Eine der reizvollsten Gegenden des Landes ist das Gebiet rund um den Lago Enriquillo. Er nimmt die tiefste Zone einer Bodensenke ein, die fast 40 m unter dem Meeresspiegel liegt. Die Gegend ist heiss und trocken, allerdings durch Quellen und kleine Flüsse stellenweise überaus fruchtbar. Nach der Ortschaft Villa Jaragua bietet sich erstmals ein Blick auf den riesigen See. Unbewegt liegen die seichten Wasser des Sees im Sonnenlicht, welcher durch die starke Verdunstung extrem salzhaltig ist. Der See ist 42 km lang und 12 km breit und sein Salzanteil ist vier Mal höher als der des Meeres. Eine dicke Schicht abgestorbener Muscheln und Korallen überzieht den Seegrund. Im wüstenähnlichen Umfeld rund um den teilweise verkrusteten Salzsee wurden einige bedeutende ehemalige Taíno Siedlungen entdeckt. Bei der Besichtigung der Höhlen von «Las Caritas» stoßen Sie auf interessante Felsritzungen, Relikte der Taíno Kultur. Enriquillo, der Indianerführer soll hier mit seinem Stamm Zuflucht vor den Spaniern gesucht haben. Bootsfahrt auf die zum Nationalpark erklärte «Isla Cabritos» (**nur bei Gruppen- und Privatreise**). Durch ihre Abgeschiedenheit ist sie zu einem Naturparadies ersten Ranges geworden. Auf ihr tummeln sich der rosa Flamingo, verschiedene Arten von Reiher und viele weitere Vogelarten.

Für die Reptilien herrschen trotz der Inselflage gute Lebensbedingungen. Der Nationalpark ist ein Rückzugsgebiet für Spitzmaulkrokodile sowie seltene Nashorn- und Wirtelschwanzleguane. Insgesamt gibt es über 100 Pflanzenarten, dabei auch viele endemische. Sie fahren weiter durch den idyllischen Ort La Descubierta mit seinen bunt bemalten Holzhäusern. Hier lässt sich gut eine Ruhepause einlegen, um das bunte Treiben zu beobachten. Das Grenzstädtchen Jimaní ist wohlhabend, aber bietet den Eindruck eines verschlafenen Örtchens. Sie besichtigen den Markt in Malpasse, die Grenzstation zu Haiti. Am Südufer des Sees fahren Sie via Duvergé und haben die Gelegenheit, in einem natürlichen Wasserbecken zu baden. An der Kreuzung bei Cabral passieren Sie ein großes Denkmal des Kaziken Indianers Enriquillo. Sie fahren entlang der Laguna del Rincón einem Süßwassersee und Lebensraum vieler Flamingos, Kormorane und Schildkröten zurück nach Barahona.

Inbegriffene Mahlzeiten: *Frühstück und Mittagessen*
Mietwagenreise nur Frühstück
Übernachtung: *Hotel Playa Azul, Barahona*

5. Tag: Barahona – Santo Domingo – Bonao – La Vega – Jarabacoa

(Tagesstrecke 360 km)

Kurze Besichtigung von Barahona, dem Zentrum der Zuckerindustrie mit seiner Raffinerie, seinen Silos und Zuckerrohrhallen. Das Stadtbild wird zum größten Teil von hübschen Holzhäusern, Hütten und Marktständen bestimmt. Anschließend längere Fahrt via Santo Domingo nach Jarabacoa. Auf der «Autopista Duarte» fahren Sie durch ländliche Gebiete, die von intensiver Landwirtschaft geprägt sind. Verkaufsstände mit tropischen Früchten entlang der Strasse laden zum Anhalten ein. In einem Hochtal dehnen sich große Plantagen mit Zitrusfrüchten aus. Villa Altagracia ist ein größerer Marktflecken. Hier werden an Verkaufsständen viele Töpfer- und Korbwaren angeboten. Bonao besitzt eine der größten Nickelminen der Welt und eignet sich für eine Pause. Die Fahrt führt entlang des fruchtbaren Cibao Tals nach La Vega. Hier ließ Christoph Kolumbus die Festung La Concepción erbauen, denn er vermutete in der Region reiche Goldvorkommen. Bald nehmen auf der gut ausgebauten Strasse die Steigungen zu. Hier beginnt die Bergwelt der Cordillera Central, auch die «Alpes Dominicanos» genannt, wo viele Einheimische ihre Sommerferien verbringen. Jarabacoa liegt auf 600 m über dem Meeresspiegel und ist umgeben von Pinienwäldern, Bergen und Tälern der Flüsse «Rio Yaque del Norte» und «Rio Jimenoa». Das ganze Jahr über herrschen hier frühlingshafte Temperaturen. Der Luftkurort ist das Zentrum für Wanderfreunde und Naturliebhaber. Es werden hier unzählige abenteuerliche Sportarten angeboten. Der beliebte Ort und seine Umgebung sind sowohl für Blumenzüchtungen als auch für ihre Pferdezucht berühmt, da diese Gegend sehr fruchtbar ist. Halt bei La Confluencia wo die zwei Flüsse «Rio Yaque del Norte» und «Rio Jimenoa» zusammenfließen. Sie besichtigen den charmanten Ort Jarabacoa und besuchen die Kaffeeabrik «Monte Alto», wo Ihnen alles über den Anbau und die Verarbeitung des Kaffees erklärt wird. Selbstverständlich gibt es auch eine Kaffeeprobe. Weiterfahrt zum Wasserfall «Salto Baiguate». Über einen Naturweg und etliche kleine Brücken, erreichen Sie diesen beeindruckenden Wasserfall. Er fällt über 42 Meter in ein natürliches Becken ab. Hier können Sie ein erfrischendes Bad nehmen.

Inbegriffene Mahlzeiten: *Frühstück*
Übernachtung: *Gran Jimenoa, Jarabacoa*

6. Tag: Jarabacoa – Santiago

(Tagesstrecke 80 km)

Nach dem Frühstück Fahrt nach La Vega und Ausflug zur Wallfahrtstätte «Santo Cerro». Hier befindet sich die im Jahr 1886 erbaute Kirche «Virgen de las Mercedes», welche auf einem 465 m hohen Berg gebaut wurde. Unmittelbar davor stehen ein Kreuz und ein Baum. Angeblich handelt es sich hier um den Spross jenes Baumes, aus dem Kolumbus hier das erste Kreuz fertigen ließ. Fahrt hinunter in das fruchtbare Cibao Tal. Dies ist die landwirtschaftliche Schatzkammer der Insel. Hier werden Kaffee, Kakao, Tabak, Reis und Bananen angepflanzt.

Es war schon zur der Zeit der Taíno Indianer stark besiedelt. Ende der 1940er Jahre ließ die US-amerikanische Firma United Fruit Company Bewässerungsanlagen bauen. Kein Wunder, dass sich die Wirtschaftsmetropole Santiago zur zweitgrößten Stadt des Landes entwickelt hat. Hier geht es lange nicht so hektisch zu wie in der Hauptstadt. Santiago wurde dreimal gegründet und ist die reichste des Landes. Sie besichtigen eine Zigarrenfabrik, wo Ihnen die Tabakverarbeitung erklärt wird. Seit einigen Jahren hat die Dominikanische Republik der Nachbarinsel Kuba, im Anbau und in der Verarbeitung der Tabakpflanze, den Namen und Rang abgelassen. In Santiago angekommen starten Sie dem bekannten «Centro Cultural León» einen Besuch ab. Hier bestaunen Sie bekannte Gegenwartskunst der Dominikanischen Republik. Im Anschluss Fotostopp beim schon von weitem sichtbaren Wahrzeichen der Stadt, dem Heldenmonument. In der Nähe Ihres Stadthotels besichtigen Sie die Kathedrale «Santiago de Apóstol», die Festung «San Luis» und den Parque Duarte, bevor Sie dann die Möglichkeit haben auf eigene Faust die Stadt zu erkunden.

Inbegriffene Mahlzeiten:

Frühstück

Übernachtung:

Hotel Centro Plaza, Santiago de los Caballeros

7. Tag: Santiago – Moca – San Francisco de Macoris – Nagua – Sanchez – Las Terrenas

(Tagesstrecke 180 km)

Nach dem Frühstück Fahrt in Richtung Moca, berühmt für seine tapferen Männer und dem Eisenbahndenkmäl. In der Umgebung der Kleinstadt wird viel Kaffee- und Kakao angebaut, was dem Ort den wirtschaftlichen Aufschwung bewirkte. Am Stadtrand von Salcedo besichtigen Sie die Skulptur der «Tres Hermanas Mirabel». Die Mirabel-Schwwestern María Teresa, Minerva und Patria wurden 1960 nach einem Besuch ihrer inhaftierten Männer kaltblütig von den Soldaten Trujillos erschossen. Diese Gräueltat löste im In- und Ausland große Empörung aus. Durch ein fruchtbares Tal erreichen Sie San Francisco de Macoris. Im Schatten großer Urwaldbäume gedeiht hier Kakao, der teilweise an den Strassenrändern zum Trocknen ausgebreitet wird. Am Wegesrand sind zahlreiche Anpflanzungen von Papaya, Bananen, Mango und Königspalmen zu sehen. Auf den Viehweiden grasen schwarzbunte Holsteiner, rotbraune Angeliter und Zeburinder. Bei Nagua erreichen Sie den atlantischen Ozean. In dieser Umgebung gibt es besonders schöne Naturstrände. Auf dem Weg werden Sie auf Verkaufsbuden aufmerksam, an denen Spanferkel geröstet werden. An der Panoramaküstenstrasse haben sich viele kleine Restaurants angesiedelt. Das Hinterland ist sumpfig und die morastigen Wasserstellen sind von dichtem Schilf und Binsen umstellt. Das kleine Städtchen Sánchez mit seinen ruhigen Strassen und schönen Holzhäusern im viktorianischen Stil liegt zu Beginn der Halbinsel Samaná an der Bahía de Samaná. Dies war einmal ein lebhafter, aktiver Hafen, da sich hier die Endstation der Eisenbahnlinie befand, die von La Vega an die Bucht führte. Davon zeugen noch heute das Eisenbahnmuseum unter freiem Himmel, sowie der alte Bahnhof. Die 63 km lange und zwischen 10 und 20 km breite Halbinsel Samaná ist geprägt durch eine paradiesische Tropenlandschaft mit einsamen Stränden in versteckten Buchten, sauberen Gebirgsflüssen, schroffen Felsküsten und einer reichen Vogelwelt. Eine steile und kurvenreiche Strasse durchquert eine bezaubernde Hügellandschaft und führt zurück zum Meer. Lebhaftes Zentrum der Nordostküste ist Las Terrenas. Hier spüren Sie noch den Zauber der Karibik. Der Strand ist naturbelassen und vereinzelt finden Sie Kokosnüsse im Sand.

Inbegriffene Mahlzeiten:

Frühstück

Hinweis: Optionaler Flug gleichentags nach Santo Domingo oder Punta Cana möglich gegen Aufpreis. Abflug um ca. 16.00 Uhr.

Als Gruppenreise

<u>Abfahrtsdaten 2009 / 2010</u>	<u>Starttag Montag</u>		
November	9 / 23	Mai	03
Dezember	07 / 21	Juni	07
Januar	04 / 18	Juli	19
Februar	01 / 22	August	09
März	08 / 22	September	20
April	05 / 19	Oktober	18

Inbegriffene Leistungen bei Gruppenreise

- Transfer Flughafen – Hotel Santo Domingo
- Reise im klimatisierten Fahrzeug, Kleinbus oder Bus je nach Teilnehmerzahl, sowie per Boot
- 6 Übernachtungen in den erwähnten Hotels oder ähnlich in Zimmern mit Dusche/WC
- 6 Frühstücke und 3 Mittagessen gemäss Beschreibung
- Deutschsprechende lokale Reiseleitung
- Alle Eintritte, Taxen und Gebühren
- Reisedokumentation mit nützlichen Tipps und Infos

Nicht inbegriffene Leistungen bei Gruppenreise

- Flug ab/bis Deutschland/Schweiz/Österreich
- Trinkgelder für Fahrer / Reiseleiter
- Sämtliche nicht erwähnten Mahlzeiten und Getränke
- Fakultative Ausflüge und Besichtigungen vor Ort
- Persönliche Ausgaben

Preisinformationen

Es gelten die im Internet publizierten tagesaktuellen Preise.

Hinweis

Sämtliche Inhalte wurden sorgfältig erarbeitet und geprüft. Jedoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben übernommen werden. Haftungsansprüche gegen DomRep Tours sind ausgeschlossen, es sei denn ein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden ist nachweisbar.